

David JACOBY, *Travellers, Merchants and Settlers in the Eastern Mediterranean, 11th–14th Centuries* (Variorum Collected Studies Series 1045) Farnham u. a. 2014, Ashgate, X u. 328 S., ISBN 978-1-4724-2579-9, GBP 90. – Der Band versammelt 11 Aufsätze J.s aus den Jahren 2003–08, die sich mit dem Akkon der Kreuzfahrerzeit, dem lateinischen Konstantinopel sowie mit Reisen im und Personentransport über das Mittelmeer befassen. R. P.

---

Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Grafen und Herren, hg. von Werner PARAVICINI, bearb. von Jan HIRSCHBIEGEL / Anna Paulina ORLOWSKA / Jörg WETTLAUER, 2 Teilbde. (Residenzenforschung 15, 4, 1–2) Ostfildern 2012, Thorbecke, XVIII bzw. XII u. 1827 S., ISBN 978-3-7995-4525-9, EUR 150. – Das 1992 auf dem 3. Symposium der Residenzen-Kommission initiierte Projekt eines Handbuchs zu den politischen, sozialen und kulturellen Zentralorten des Reiches erfährt nun nach den drei Teilen „Dynastisch-topographisches Handbuch“ (DA 62, 663–665), „Bilder und Begriffe“ (DA 62, 665 f.), „Hof und Schrift“ (DA 66, 935) mit den hier anzuzeigenden beiden Quartbänden zu der an den Fürstenstand anschließenden „Schicht“ der Grafen und Herren eine bedeutsame Ergänzung. Das eigentliche Ziel, die fürstliche und königliche Herrschaft zwischen dem Beginn des 13. Jh. und dem Ende des Dreißigjährigen Kriegs zu erfassen, schließt korrespondierend ab mit den Familien, welche bis etwa 1500 den Schritt in den Fürstenstand noch nicht erreicht hatten. Grundlage ist abermals die Wormser Reichsmatrikel des Jahres 1521, welche indes für die vorliegende Publikation etwa durch Osterwitz ergänzt wurde. Zustandegekommen ist ein alphabetisch geordnetes Nachschlagewerk (im Gegensatz zur dynastisch-topographischen Gliederung der bisherigen Handbuchteile) mit 175 Familien von Abensberg bis Zweibrücken-Bitsch, 149 Höfen und 380 Residenzen, an dem 137 Autoren mitgeschrieben haben. Die einzelnen Lemmata, denen jeweils ein Quellen- und Literaturverzeichnis beigegeben ist, folgen einem dreiteiligen Aufbau (Dynastien – Grafschaften und Herrschaften – Residenzen). Da nach der letzten größeren überregionalen Darstellung des Reichsgrafenstandes durch Max Bendiner von 1888, zentralen verfassungsgeschichtlichen Untersuchungen etwa aus der Feder Ottos von Dungern und von Aloys Schulte und v. a. Studien zum gräflichen Konnubium durch Georg Schmidt oder Karl-Heinz Spieß weitgehend regionalgeschichtliche wie genealogische Untersuchungen erschienen sind, können diese gewichtigen Nachschlagebände eine empfindliche Lücke schließen. Ein Register ist nicht beigegeben, da das Handbuch auch im Internet zugänglich gemacht und ergänzt werden soll mit der Möglichkeit zur Volltextrecherche. Vorangestellt sind den Lemmata vier Dachartikel (Steffen SCHLINKER, Über den Unterschied von Fürstenrang und hohem Adel, S. 3–8; Horst CARL, Grafeneinungen des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit, S. 8–17; Georg SCHMIDT, Die Entstehung der gräflichen Kuriatstimmen auf dem Reichstag, S. 17–23; Heinz KRIEG, Lebenswelten von Grafen und Herren, S. 23–34) sowie Überblicks-